



#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

Die Themen dieser Ausgabe:

Spatenstich fürs OHRNS INN
POP*UP-Chor in allen Tonlagen
Originale aus Süderelbe: Hans Strüver
Quartiersplatz Vogelkamp eingeweiht
Bewegung im Quartier:
Fitness-Inseln im Heidbrook und RAUS-App

13



MOIN FISCHBEK, HALLO NEUGRABEN!

Liebe Fischbeker:innen,
liebe Neugrabener:innen,

wir begrüßen Sie herzlich zur 13. Ausgabe unserer Stadtteilbroschüre für Neugraben-Fischbek. In dieser Sommerausgabe berichten wir unter anderem über die Einweihung der neuen Fitness-Inseln bei der Uwe-Seeler-Halle im Fischbeker Heidbrook, der Einweihung des östlichen Quartiersplatzes im Vogelkamp Neugraben und den Spatenstich für das Ohrns Inn - das Quartiershaus in Fischbek. Weiterhin informieren wir Sie über den neuen Stadtteilchor sowie über die Freiwillige Feuerwehr Fischbek. In unserer Serie „Originale aus Süderelbe“ stellen wir Ihnen Hans Strüver vor, der seit über 90 Jahren in Fischbek wohnt und sich aktiv und engagiert für die Belange des Stadtteils einsetzt.

Über RAUS das Draußenprinzip in Süderelbe wurde schon in vorherigen Ausgaben berichtet. Jetzt erhalten Sie zusätzlich wertvolle Informationen über die RAUS-App, wodurch einem bewegten Sommer nichts mehr im Wege steht. Wir freuen uns auch, wenn Sie uns in unserem Stadtteilbüro im Ohrnsweg 2 besuchen. Die Sprechzeiten sind dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Gerne können Sie auch telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren.

Wir wünschen Ihnen einen wundervollen Sommer!

Frauke Rinsch Johannes Robert Josephine Vogelmann Lou Grabowski Ulrike Jakisch



FOTO © JANINA WIESENER

POP*UP-CHOR SUCHT NEUE SÄNGER:INNEN

Endlich ist es so weit: Die Masken fallen, der Sommer ist da - und mit ihm ein neues Gefühl von Freiheit und guter Laune! Wie könnte man das besser ausdrücken als mit Musik? Pop*Up tut genau das: Der Chor formiert sich seit Jahresbeginn neu und lädt alle Gesangsbegeisterten ein, das neu gewonnene Lebensgefühl gemeinsam musikalisch zu erleben.

„Wir bewegen uns dabei getreu unseres Namens vor allem im Bereich der Pop-Musik und anderer populärer Stile. Denn auch Rock, Musical und Jazz tragen zu der beschwingten und entspannten Atmosphäre während der Proben bei. Unsere Chorleiterin Janina Wiesener ist ausgebildete Musiklehrerin, Chorleiterin und Sängerin,“ berichtet Ilka Trautmann, eine der Chormitglieder. Janina Wiesener leitet den Chor mit viel Charme, Humor und Herzblut - eine gesunde Stimmbildung ist ihr genauso wichtig wie ein abwechslungsreiches Repertoire, das sowohl allen „Evergreenern“ Spaß macht als auch gestandenen Sänger:innen neue Erfahrungen ermöglicht. Nach coronabedingter Zurückhaltung soll nun mit frischem Wind

durchgestartet und damit gleichzeitig die Verbundenheit mit dem Stadtteil Neugraben-Fischbek und die Lebensfreude zum Ausdruck gebracht werden. Dem ersten geplanten Auftritt beim Sommerfest des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums BGZ Süderelbe im Juni werden hoffentlich noch viele weitere folgen.

„Daher suchen wir unbedingt noch Stimmen in allen Tonlagen, egal ob Sopran, Alt, Tenor oder Bass - oder irgendwas dazwischen. Derzeit sind wir 15 Sänger:innen im Alter von 30 bis 70 und freuen uns über weiteren Zuwachs; wie bei jedem Chor sind vor allem die Männerstimmen rar besetzt - traut euch!“ ergänzt Ilka Trautmann.

Die Proben finden mittwochs um 19:15 Uhr im BGZ/Foyer des Kulturhauses Süderelbe (Am Johannisland 2) statt. Keine Angst, ein Vorsingen ist nicht erforderlich - ein unverbindliches Reinschnuppern ist jederzeit erwünscht. Kontakt und weitere Infos erhalten Sie unter:

PopUP.Info@web.de.



MARK RITZKAT, HANS-JÜRGEN LOHMANN | FOTO © STEG HAMBURG MBH

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IN DER FFF

Wie Gemeinschaft, Musik und Verantwortung
für die Nachbarschaft zusammengehen

Als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fischbek (FFF) ist Marc Ritzkat für über 30 aktive Freiwillige verantwortlich. Anstelle des damals noch verpflichtenden Wehrdienstes ist er schon 2002 zur Freiwilligen Feuerwehr Fischbek gekommen und seitdem fester Bestandteil der Gemeinschaft.

Seit 2002, so erzählt er, hat eine Art Generationswechsel stattgefunden. Dabei ist der Altersdurchschnitt deutlich gesunken und liegt mittlerweile bei ca. 30 Jahren. Ab 17 ½ Jahren kann in die FF Fischbek eingetreten werden. Aber auch schon vorher kann im Rahmen der Jugendfeuerwehr das Engagement in der Gemeinschaft gestärkt werden. „Zurzeit sind es 20 Kinder und Jugendliche, die in Trainingseinheiten die Grundlagen der Feuerwehrrarbeit

kennenlernen und sich auf ein mögliches Engagement über die Jugendfeuerwehr hinaus vorbereiten“ erklärt Marc Ritzkat. Die Neubaugebiete im Fischbeker Heidbrook und auch im Neugrabener Vogelkamp haben dazu beigetragen, dass die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr derzeit nur mit einer (kurzen) Warteliste bewältigt werden kann.

„Die Jugendlichen erlernen neben den technischen Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr vor allem auch soziale Fähigkeiten wie beispielsweise Pünktlichkeit, Fairness, Hilfsbereitschaft und kameradschaftliches Handeln“, ergänzt Hans-Jürgen Lohmann, Vorstandsvorsitzender des 2017 gegründeten Fördervereins sowie Leiter des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Fischbek. „Die aktuell



FOTO © STEG HAMBURG MBH

101 Mitglieder des Fördervereins tragen maßgeblich dazu bei, dass die Bedürfnisse der FF Fischbek Jahr für Jahr gedeckt werden“, erklärt Hans-Jürgen Lohmann. Der Jahresbeitrag von 45 € für eine Einzelmitgliedschaft und 75 € für Paare ermöglicht die Beschaffung von zusätzlichen Trainingsmaterialien, Geräten und Ausrüstung, die nicht vom Budget der Stadt Hamburg gedeckt werden.

Zur FF Fischbek gehört auch ein Musikzug, der immer für neuen Rhythmus sorgt. Coronabedingt ist das Musizieren auf ein Minimum zurückgefahren worden. Jetzt soll es aber wieder richtig losgehen! Die Proben, die nur in geschlossenen Räumen stattfinden können, nehmen wieder Fahrt auf. Die Anzahl der Feste nimmt wieder zu. Hans-Jürgen Lohmann, der sich selbst an der Trompete am wohlsten fühlt und den Musikzug leitet, freut sich besonders auf die Feste, welche die Kapelle begleitet, egal ob von der FF Fischbek oder private Feiern. Zugleich blickt er der Zukunft der Blaskapelle, die neben den klassischen Blechblasinstrumenten auch einige Holzblasinstrumente abdeckt aber auch

etwas betrübt entgegen. Die Mitgliederanzahl ist seit dem 100-jährigen Jubiläum der FF Fischbek in 2006 rückläufig, da zu dem Zeitpunkt einige ihre aktive Zeit im Musikzug beendet haben.

„Es fehlen vor allem jüngere Musikant:innen, die die Kapelle in die Zukunft überleiten werden“, erzählt Herr Lohmann. Die Kapelle passt sich der Zeit an und spielt mittlerweile auch Pop- und Rockklassiker, die gerade bei der jüngeren Generation gut ankommen. Für mehr Informationen zum Beitritt in den Förderverein, den Musikzug oder der Freiwilligen Feuerwehr wenden Sie sich gerne an:

wf@ff-fischbek.de

Bald ist die FFF um ein Kunstwerk reicher: Ein neuer Lager-Container wird mit dem FFF-Logo farbig gestaltet. Diese künstlerische Gestaltung erfolgt mit Unterstützung aus dem Verfügungsfonds für das RISE-Fördergebiet Neugraben Fischbek, über den der Stadtteilbeirat entscheidet.



FOTO © STEG HAMBURG MBH

ORIGINALE AUS SÜDERELBE

Hans Strüver - seit Beginn an Fischbeker und immer aktiv im Stadtteil

Seit ca. sieben Generationen ist die Familie von Hans Strüver in Fischbek ansässig. Selbst 1930 im Fischbeker Weg 11 geboren, hat Hans Strüver sein Leben lang in Fischbek gewohnt. Damit qualifiziert er sich voll und ganz für die Rubrik „Originale aus Süderelbe“. Seine Geschichten reichen von gefrorener Tinte über die erste Festanstellung nach der Schule bis zum Verlegen der Gehwegplatten der Tennisanlage des TV Fischbeks. Bis zum Rentenalter war Hans Strüver als Beamter des Bezirks Harburg in diversen Positionen tätig. Angefangen hat die Berufsreise im Winter 1944 mit einem Vorstellungsgespräch im Hamburger Rathaus. Am 21. März 1945, erinnert sich Hans Strüver sehr rege, musste er auf dem Heimweg von der Aufnahmeprüfung einem Luft-

angriff entkommen und im Luftschutzbunker am Heiligengeistfeld Unterschlupf finden. Die Stelle bei der Stadt Hamburg hat er trotz des traumatischen Erlebnisses erhalten und hat bis zur Rente den Dienstweg in der öffentlichen Verwaltung beschritten.

Die jahrelange Arbeit im Stadtteil und im Bezirksamt Harburg sowie sein großes persönliches Engagement haben Hans Strüver viele Bekanntschaften beschert und ihn zu einer der Persönlichkeiten gemacht, die aus Fischbek nicht wegzudenken sind. Während seiner Zeit als stellvertretender Leiter des Einwohnermeldeamts hat Hans Strüver die Rentenanträge vieler Nachbar:innen in Fischbek bearbeitet.



FISCHBEKER WEG 11, GEBURTSHAUS VON HANS STRÜVER | FOTO © FAMILIE STÜVER

„Sie nannten es die Strüver-Rente“, scherzt seine jüngere Tochter, die bei dem Gespräch dabei ist und die eine oder andere Anekdote ergänzt. Es sind Geschichten zwischen Glücksmomenten der Jugendlichen, die den alten, mittlerweile gedeckelten Feuerlöschteich damals zum Baden nutzten, sich dort sogar ein Sprungbrett bastelten, um den Teich voll ausnutzen zu können und der bitteren Nachkriegsrealität.

Im Winter 1947 erzählt Hans Strüver, war es so kalt, dass die Tinte auf den Lohnsteuerkarten gefroren ist. „Am Ende war da eine dicke Schicht Tinte drauf!“, erinnert er sich und muss bei dem Gedanken etwas lachen.

Nach der Eingemeindung Fischbeks nach Hamburg in 1937 wurde der Feuerlöschteich 1940 im Rahmen des Luftschutzes des 2. Weltkrieges ausgegraben. Bis dahin wurde das Wasser zum Löschen vor allem aus den Gräben und aus privaten Brunnen entnommen. Nördlich der Bahnlinie waren zu Kriegszeiten Flak-Scheinwerfer zur Flugabwehr stationiert. „Nach Kriegsende nah-

men wir uns ein großes scheibenförmiges Teil des Flak-Scheinwerfers und nutzen es als kleines Floß auf dem Feuerlöschteich“, erzählt Hans Strüver heiter.

Auch seine Tochter Britta Schlegel (geb. Strüver) verbindet viele schöne Erinnerungen mit dem Feuerlöschteich. „Für uns hat dieser Ort einen sehr emotionalen Wert. Mein Vater hat dort viele Abenteuer erlebt und auch wir Kinder nutzen den Teich zum Spielen und auch für einige Mutproben.“

Im Laufe der Zeit wurde Hans Strüver Mitglied im Fußballverein, im Schützenverein, im TV Fischbek und im Tennisverein. „Meine Eltern waren immer sehr in die Gesellschaft integriert. Da gab es selten ein Wochenende, an dem nichts gemacht wurde“, erinnert sich seine Tochter. Die Ortsverbundenheit teilte er mit seiner Frau. „Eigentlich hatte ich ein Grundstück oben an der Südheide in Aussicht, aber meine Frau hat ein Veto eingelegt. Nicht weiter weg als 100 m vom jetzigen Haus war ihre Devise“, bemerkt er lächelnd.



FOTO © STEG HAMBURG MBH

CALISTHENICS NUN AUCH IM HEIDBROOK

Die Bewegungslandschaft wächst um eine weitere Attraktion

Ob alt, ob jung, gelenkig oder etwas eingeroestet: Die neuen Fitnessgeräte im Heidbrook bieten Bürger:innen aller Generationen die Möglichkeit, sich fit für den Sommer zu machen! Im Mai wurden vier Fitness-Inseln mit je zwei Sportgeräten (sog. Calisthenics) um das Multifunktionsfeld nördlich der Uwe-Seeler-Halle fertiggestellt. Zudem konnten weitere Elemente wie ein Ballfangzaun, Fahrradbügel, Tischtennisplatten und Kleinfeldtore ergänzt werden.

Die Idee zur Ergänzung der Fitnessgeräte kommt aus der direkten Nachbarschaft. Britta Ost aus dem Fischbeker Heidbrook stellte im Stadtteilbeirat ihre Idee vor, auch im Heidbrook neue Bewegungselemente zu schaffen. Nachdem 2019 die ersten Fitness-Inseln im Spieleband im Vogelkamp nördlich der Bahngleise errichtet wurden, kam der Wunsch nach solchen Geräten auch südlich der Cuxhavener Straße auf. Im Rahmen des RISE-Projekts wurde eine Beteiligung durch die Gebietsentwicklerin steg Hamburg GmbH und das Bezirksamt Harburg in Zusammenarbeit mit der IBA Hamburg GmbH durch-

geführt. Die Auswahl und Anordnung der Sportgeräte konnten durch die Fokusgruppe Sport und Freizeit, dem Turnverein Fischbek von 1921 e. V., Martin Legge als StadtFinder und weiteren Beteiligten diskutiert und mitbestimmt werden.

Die Einweihung am 31. Mai 2022 war ein gelungener Auftakt. Trainer:innen des TV Fischbek brachten die Besucher:innen in Schwung und Bewegung, indem sie verschiedene Übungen anleiteten und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Sport- und Bewegungsgeräte aufzeigten. Zur Stärkung nach der Übungseinheit konnten die Gäste den Abend bei frischem Obst, Getränken und entspanntem Klönschnack ausklingen lassen.

Das gelungene After-Work-Workout können Sie künftig auch ohne Anleitung ausprobieren. Zu diesem Zweck stehen Tafeln an den Fitnessgeräten bereit, um Ihnen Anregungen zu geben. Schauen Sie doch auch mal vorbei und lassen Sie sich von den neuen Fitness-Möglichkeiten – auch mit der RAUS-App - im Stadtteil bewegen!



FOTO © MARTIN LEGGE

SIE MÜSSEN RAUS AN DIE FRISCHE LUFT!

Laden Sie die RAUS-App nun kostenlos auf Ihr Smartphone

Sie möchten sich im Alltag mehr bewegen? Indoor-Sport ist Ihnen auf Dauer zu öde? Sie möchten ungewöhnliche, alternative Bewegungsideen ausprobieren und Ihre Umgebung sportlich-spielerisch erkunden? Dann ist die RAUS-App genau richtig für Sie! Die kostenlose App beschreibt, wie eine Tischtennisplatte zu einem Boulder-Parcours umfunktioniert, eine Schaukel zum Fitnessgerät und ein Kantenstein zur herausfordernden Balancier-Strecke werden kann. Sie haben die Wahl, Ihre favorisierte Aktivität zu wählen oder zu sehen, welche Aktionen sich an Ihrem Live-Standort anbieten.

In unterschiedlichen Kategorien, wie zum Beispiel „Spiel und Wettkampf“ oder „Fitness und Gesundheit“, finden Sie unzählige bekannte und unbekannte Anregungen, um Ihre Nachbarschaft als Sport- und Spielwiese neu zu entdecken. Sie bietet eine erste Zusammenstellung von einfachen, bekannten und ungewöhnlichen Outdoor-Aktivitäten, die im Laufe der Zeit stetig durch die eingebrachten Ideen der Nutzer:innen ergänzt werden sollen. Bestimmt fallen Ihnen eigene Aktivitäten ein, die Sie in der App ergänzen möchten? Das Einbringen neuer Ideen geht ganz einfach! In der App wählen Sie „Mitmachen“, um im sogenannten Outdoor-Wiki Aktionsideen zu

verorten, Beschreibungen, Bilder oder Videos hochzuladen. Nach kurzer Prüfung Ihrer Idee durch die Entwickler:innen der App wird Ihre Bewegungsidee in der App integriert.

Einige Menschen aus Ihrer Nachbarschaft wurden durch den Erfinder der RAUS-App, Martin Legge, in diversen Workshops bereits in die RAUS-App eingeführt, sodass diese im Stadtteil gemeinsam eingeübt und weitergegeben werden kann. Fragen Sie gern nach einer Ansprechpartner:in beim Freizeit- und Jugendzentrum Sandbek, TV Fischbek e.V., Hausbruch-Neugrabener Turngemeinschaft e.V., der Grundschule Ohrnsweg, der Grundschule am Johannisland oder den Straßensozialarbeiter:innen nach.

Laden Sie die App unter dem Titel „raus-süder-elbe“ einfach in den App-Stores herunter und testen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die uns das Draußensein bietet.



App Store | iOS



Playstore | Android



FOTO © ANDREAS BOCK; IBA HAMBURG GMBH

EINWEIHUNG ÖSTLICHER QUARTIERSPLATZ VOGELKAMP

Barrierefreiheit mit Elbstrandfeeling

Pünktlich zum Tag der Nachbarn wurde am 20. Mai bei blauem Himmel und Sonnenschein der neue Quartiersplatz im Vogelkamp im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes eingeweiht. Die 2.000 m² große Fläche wurde von der IBA Hamburg entwickelt und mit RISE-Mitteln kofinanziert.

Die Besonderheit dieses Quartiersplatzes? Das Motto „Elbstrand“ bringt spielerisch Sand und Freifläche zusammen und sorgt für ein hochwertiges Element im Neubaubereich. Verschiedene barrierefreie Bereiche sorgen für den inklusiven Charakter des neuen Quartiersplatzes, sodass alle Personengruppen und alle Altersklassen von der Entwicklung profitieren.

Die strahlende Sonne, das Angebot der verschiedenen im Quartier aktiven Institutionen sowie die leckeren kulinarischen Stände (Waffel-, Kaffee- und Eisstand) lockten vielen Anwohner:innen und Gäste an und sorgten für eine rundum entspannte lebhaftere Atmosphäre. Nach Grußworten der Sozialdezernentin Dr. Anke Jobmann vom Bezirksamt Harburg und des Projektkoordinators Ronny Warnke

von der IBA Hamburg mbH, wurden die neuen Spielgeräte auf dem Spielplatz umgehend von den zahlreichen Kindern ausprobiert. Die musikalische Begleitung in Form einer Gesangsperformance von Jette Jukebox bereicherte das Nachbarschaftsfest und sorgte für die richtige Stimmung.



DR. ANKE JOBMANN/FOTO © ANDREAS BOCK; IBA HAMBURG GMBH

Die derzeit noch Quartiersplatz Ost genannte Fläche ist eine von vier öffentlichen Flächen/Plätzen, die sich zurzeit im Namensgebungsprozess der IBA befinden. Die Namenswahl wird kooperativ von Bürger:innen, Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und der IBA Hamburg, basierend auf den von Ihnen eingereichten Vorschlägen, ausgewählt.



FOTO © STEG HAMBURG MBH

SPATENSTICH FÜRS OHRNS INN

Start der Bauphase des neuen Quartiershauses

Schaufel für Schaufel geht's voran – am Montag den 23. Mai fand der Spatenstich für das, frisch zum OHRNS INN getaufte, Quartiershaus Ohrnsweg statt. Mit glänzenden Spaten ausgestattet wurde der Baustart von Stadtentwicklungssektorin Dr. Dorothee Stapelfeldt (Mitte), Finanzsenator Dr. Andreas Dressel (2. von links), dem stellvertretenden Bezirksamtsleiter Dierk Trispel (rechts), GMH Geschäftsführer Jens Kerckhoff (2. rechts) und Manfred Heinrichs (links) vom Beirat Neugraben-Fischbek feierlich begangen. Das OHRNS INN soll zu einem neuen Ort der Begegnung für zugezogene und alteingesessene Bürger:innen Neugraben-Fischbeks werden.

Die Fertigstellung des Gebäudes mit einer Bruttogrundfläche von 1500 m² ist noch für dieses Jahr geplant. Die Gesamtkosten betragen rund 7 Mio. € und werden anteilig aus RISE-Mitteln von rund 2,5 Mio. € und Mitteln des Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramms (HWSP) in Höhe von 4,5 Mio. € finanziert. Großes Lob, gekoppelt mit einigen Erwartungen an die Umsetzung, bekam die zügige Planung wie auch der geplante Zeitrahmen für die Umsetzung des Baus. „Die Umsetzung des Projektes OHRNS INN ist uns vor allem durch die gute

Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit vielen beteiligten Akteur:innen gelungen“, erläutert Dierk Trispel beim Spatenstich.

Dr. Dorothee Stapelfeldt begrüßte die Entwicklung für Neugraben-Fischbek ebenfalls: „Der Neubau wird die soziale Infrastruktur bündeln und neue multifunktionale Räume für gemeinschaftliche Nutzungen aufnehmen. Generationsübergreifende Angebote sollen den Zusammenhalt von neuen und alt-ingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern im Stadtteil stärken. Ich freue mich sehr, dass wir diese gute Entwicklung vor Ort aus RISE-Fördermitteln unterstützen können“.

Möglich wird die schnelle Umsetzung des Projektes auch durch die Realisierung eines Modulbaus - eine Abwandlung des Hamburger Klassenhauses in Holzbauweise durch Gebäudemanagement Hamburg (GMH). Das Projekt stößt maßgebliche Entwicklungen im Quartier an und schafft einen Begegnungsort für die neuen und bestehenden Fischbeker Quartiere.

Das OHRNS INN wird ein Ort für ALLE Menschen im Stadtteil!

MITREDEN BEI #NF2025!

Beirat und Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek

Wenn auch Sie interessiert sind, sich frühzeitig über die neuesten Entwicklungen in Ihrem Stadtteil zu informieren oder sich an der Gestaltung zu beteiligen, sind Sie herzlich eingeladen, an den Sitzungen des Beirates teilzunehmen. Sie finden in der Regel alle zwei Monate statt – jetzt auch zunehmend wieder als Präsenz- oder Hybrid-Veranstaltung. Auf den Sitzungen werden die für die Gebietsentwicklung relevanten Themen gebündelt und verschiedene Stadtteilakteure zusammenführt. Wenn Sie als Anwohner:in regelmäßig teilnehmen, können Sie ein Stimmrecht erhalten und z.B. über Verfügungsfondsanträge abstimmen. Ob die nächsten Sitzungen in Präsenz oder online stattfinden, erfahren Sie ca. eine Woche vor Sitzungsbeginn. Wenden Sie sich gern an das Team des Stadtteilbüros und lassen Sie sich in den Verteiler aufnehmen.

gleich auf der nächsten Sitzung am Dienstag, den 05.07.2022. Wir möchten Sie ganz herzlich zu uns in bzw. vor das Stadtteilbüro einladen. Da wir Rundgänge durch das Gebiet anbieten, starten wir schon um 18 Uhr. Bei einem gemütlichen Ausklang mit Snacks und Getränken haben wir die Möglichkeit uns auszutauschen.

Wenn auch Sie Ideen für ein Stadtteilprojekt oder eine Veranstaltung haben, sprechen Sie uns gern an. Für 2022 stehen noch Mittel aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung. Gerne berät die steg Sie bei Ihrem Vorhaben und unterstützt Sie bei der Antragstellung. Ihre Ansprechpartner:innen erwarten Sie zu den Sprechzeiten im Stadtteilbüro im Ohrnsweg 2. Das Antragsformular finden Sie unter der unten aufgeführten Website oder kontaktieren Sie uns gern per Mail. Bitte beachten Sie, dass die Anträge spätestens 10 Tage vor der nächsten Beiratssitzung eingereicht werden müssen.

TERMINE

05. Juli | 18:00 Uhr, Stadtteilbeirat Neugraben-Fischbek, Stadtteilbüro Ohrnsweg 2, 21149 Hamburg

19. Aug. | 15:00 Uhr, Nachbarschaftsfest mit Flohmarkt, Plaggenmoor, 21147 Hamburg

11. Sept. | IBA Abschlussfest im Heidbrook, Heidbrook, 21149 Hamburg

11. Sept. | ganztägig, Neugraben erleben auf dem Neugrabener Marktplatz

18. Sept. | Sommerfest der Cornelius-Kirchengemeinde mit Spendenlauf Dritte Meile 1, 21149 Hamburg

Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek

Ohrnsweg 2, 21149 Hamburg
Di 16 – 18 Uhr, Do 9 – 11 Uhr

steg Hamburg mbH
Frauke Rinsch | Johannes Robert
Josephine Vogelmann | Lou Grabowski

Tel.: 040 43 13 93 - 838
Mail: nf2025@steg-hamburg.de
Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)
Web: www.nf2025.hamburg

Impressum

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Vi.S.d.P.
steg Hamburg mbH
Eike Christian Appeldorn
eike.appeldorn@steg-hamburg.de
Tel.: 040 43 13 93 38

Redaktion
steg Hamburg mbH in
Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Frau Ulrike Jakisch
Tel.: 040 428 71 2257

Fotos und Abbildungen
Illustrationen Mareike Engelke
i.A. der steg; soweit nicht anders
angegeben: steg Hamburg mbH

Druck
Hartung Druck + Medien GmbH

Kontakt zur Quartiersentwicklung
Frauke Rinsch u. Johannes Robert
Tel.: 040 43 13 93 - 838
E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de
Web: www.nf2025.hamburg
Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)
Instagram: [_nf2025](https://www.instagram.com/_nf2025)